

André Kuklik

Geplantes Hotspot-Projekt „Naturschatz Gipskarstlandschaft Südharz – Weidelandverbund & Biodiversität erleben“

Landschaftspflegeverband Landkreis Göttingen e.V.
Neustadt 14, 37073 Göttingen, Tel. 0551/5313703, Mobil 0151/56066770
Email andre.kuklik@lpv-goettingen.de, Internet: www.lpv-goettingen.de



Hintergrund

Der Südharzer Zechsteingürtel als größtes und bedeutendstes Gipskarstgebiet Mitteleuropas ist auch auf niedersächsischer Seite geprägt vom gesamten Formenschatz einer Gipskarstlandschaft mit teils wassergefüllten Erdfällen, Höhlen, Dolinen, Karrenfeldern, Quellkuppen, Quellen, Bachschwinden, Abrissklüften und jungen Bergrutschen.

Auf Grund der Dynamik, des bewegten Kleinreliefs und der klimatischen Übergangszone vom subatlantischen zum subkontinentalen Klima findet sich in der niedersächsischen Gipskarstlandschaft eine hohe, teils sehr spezialisierte Arten- und Biotopvielfalt.

Zu den wertgebenden Lebensräumen zählen z.B. Kalk-Trocken- und Pionier-
rasen, Orchideen-Buchenwälder und Schluchtwälder, temporäre Karstseen
oder Erdfälle mit Niedermoorvegetation.

Aus naturschutzfachlicher Sicht zählt die Nutzung und Pflege der Offenland-
biotope zu den größten Herausforderungen in der Gipskarstlandschaft Süd-
harz. Insbesondere die hochwertigen Biotope, wie z.B. Kalkmagerrasen,
felddurchsetzte Trockenrasen oder das floristisch und faunistisch artenrei-
che mesophile Grünland sind durch die Gefahr der Aufgabe der Weidetier-
haltung bedroht.

Antragsprozess

Im November 2017 formierte sich im Rahmen der LEADER-Region Osterode
am Harz eine Arbeitsgruppe zu den Entwicklungsmöglichkeiten für die Gips-
karstlandschaft. Unter breiter Beteiligung verschiedener Interessengruppen
wurde deutlich, dass die Herausforderungen im Raum nur durch ein um-
fangreiches Projekt angegangen werden können. Zur Vorbereitung eines
entsprechenden Hotspot-Projektes setzte der Landschaftspflegeverband
von 2019 bis 2021 das LEADER-Projekt „Erhalt und Entwicklung der Gips-
karstlandschaft Südharz – Weidelandverbund & Natur erleben“ um. Der
Kreistag Göttingen beschloss einstimmig am 30.09.2020 eine Kofinanzie-
rung des Projektes. Aufgrund von Mittelengpässen im Förderprogramm
„Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ wurde vom Landkreis Göttingen
und dem LPV ein Folgeprojekt zur Weiterführung des Antragsprozesses ge-
schaffen. Ende des Jahres 2022 soll der abgestimmte Antrag eingereicht
werden. Das Hotspot-Projekt soll über Mittel des Bundesprogramms Biolo-
gische Vielfalt, des Niedersächsischen Ministerium für Umwelt, Energie,
Bauen und Klimaschutz, des Landkreises Göttingen und der Niedersächsi-
schen Bingo-Umweltstiftung finanziert werden.

Geplantes Projektgebiet

Das geplante rund 25.000 ha große Projektgebiet umfasst den niedersächsi-
schen Teil des Hotspots der biologischen Vielfalt Nr. 18. Aufgrund ihres be-
sonderen Reichtums an charakteristischen Lebensräumen sowie seltener
und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten wurden in Deutschland insgesamt
30 Gebiete als Hotspots der biologischen Vielfalt vom Bundesamt für Natur-
schutz definiert. In direktem Anschluss zum „Hotspot Nr. 18 Südharzer
Zechsteingürtel, Kyffhäuser und Hainleite“ liegt der „Hotspot Nr. 19 Harz“.

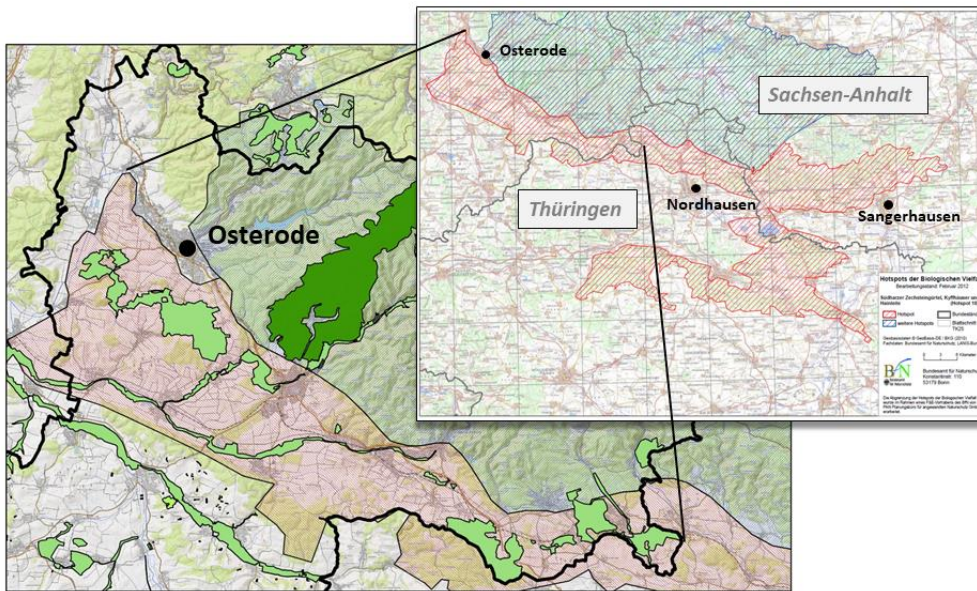


Abb. 1: rötlich unterlegt - Hotspot-Projektgebiet (Hotspot 18) / grünlich unterlegt – Hotspot 19 Harz / hellgrün gefüllt - FFH-Gebiete / dunkelgrün gefüllt – Nationalpark Harz / schwarze Linie – Grenze Landkreis Göttingen

Ziele

Die Ziele des geplanten Hotspot-Projektes teilen sich auf zwei große Bereiche auf: Naturmanagement und Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit. Der Bereich Naturmanagement umfasst alle Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie Maßnahmen zur Förderung der Weidetierhaltungs-Infrastruktur. Im Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit werden sowohl Einrichtungen zum Biodiversitäts-Erleben als auch die Angebote für die Bevölkerung und Gäste gefasst. Bei der Umsetzung der Maßnahmen ist die Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Akteuren und Partnern vor Ort ein zentraler Bestandteil.

Ziele des Naturmanagements („Weidelandverbund“)

- Erhaltung und Optimierung wertvoller Grünland- und Offenlandlebensräume durch extensive Beweidung, Pflegemaßnahmen und Förderung der Beweidungsinfrastruktur
- Schaffung eines Offenland-Biotopverbundes in ausgewählten Räumen der Gipskarstlandschaft
- Artenschutzmaßnahmen für repräsentative Arten der Gipskarstlandschaft (Mopsfledermaus, Braunkehlchen, Kammolch) und des artenreichen Grünlandes

Ziele der Kommunikation („Biodiversität erleben“)

- Entwicklung von Biodiversitäts-Erlebnismöglichkeiten in der für Mitteleuropa einzigartigen Gipskarstlandschaft Südharz
- Intensive Öffentlichkeitsarbeit für die naturschutzfachliche Bedeutung der Gipskarstlandschaft und deren nachhaltige Bewirtschaftung

Abb. 2: Ziele der beiden Projektbereiche „Weidelandverbund“ u. „Biodiversität erleben“

Geplante Maßnahmen des Hotspot-Projektes

Den beiden Projektbereichen ordnen sich eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen zu. Diese sollen in Abfolge über den sechsjährigen Projektzeitraum umgesetzt werden.

Die beiden folgenden Abbildungen geben stichpunktartig eine Übersicht über geplante Maßnahmen.



Abb. 3: Geplante Maßnahmenpunkte aus dem Bereich „Weidelandverbund“



Abb. 4: Geplante Maßnahmenpunkte aus dem Bereich „Biodiversität erleben“

Vernetzung und Kooperation

Der Erfolg des Hotspot-Projektes basiert auf der Zusammenarbeit mit den Institutionen, Vereinen und Aktiven vor Ort und deren Unterstützung. Dazu werden verschiedene Kommunikationsstrukturen aufgebaut bzw. intensiviert. Grundlage der Zusammenarbeit ist das Netzwerk des Landschaftspflegeverbandes mit seinen 50 Verbänden und Institutionen und 200 Einzelmitgliedern.

In der projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) arbeiten Fördermittelgeber und regionale Vertreter zur Steuerung des Projektes zusammen. Arbeitskreise zum Thema Land- und Forstwirtschaft sowie Biodiversität erleben vernetzen regionale Akteure und geben Fortbildungsmöglichkeiten. Das Hotspot-Projekt kooperiert darüber hinaus mit regionalen und überregionalen Akteuren und Projekten aus den relevanten Bereichen Naturschutz, Landwirtschaft, Regionalentwicklung und Tourismus.

Ausblick

Unter der Voraussetzung eines erfolgreichen Antragsprozesses können ab 2023/2024 für sechs Jahre gezielte Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität der Gipskarstlandschaft umgesetzt werden.

Durch die umfangreiche Kommunikation und ein breites Angebot zum Biodiversitätserleben werden neue und wichtige Impulse zur Profilierung dieses einzigartigen Naturraumes gesetzt.